

## **Erfahrungsbericht ISLI 2016**

von Carolina Radke

Im März dieses Jahres hatte ich die Chance, am ISLI-Seminar teilzunehmen. Eine Woche lang mit 180 Jugendlichen aus verschiedenen Ländern sogenannte „*Leadership-Skills*“ erlernen – ich stellte mir eine Woche voller langer und informativer Präsentationen vor. Aber so richtig konnte ich mir nicht vorstellen, was und wer mich erwarten würden. Die Erfahrungsberichte vom vorherigen Jahr waren daher sehr hilfreich.

Bei meiner Anreise am Sonntag war ich etwas nervös. In der Jugendherberge angekommen, wurde ich aber freundlich von den sogenannten *Regents* empfangen. *Regents* sind ausgewählte Teilnehmer vom vorherigen Jahr und halten die Präsentationen und organisieren auch alle anderen Aktivitäten.

In meinem Zimmer waren zwei Amerikanerinnen und eine Belgierin. Alle drei waren sehr nett und wir haben uns auf Anhieb gut verstanden. Am ersten Abend gab es eine offizielle Eröffnungszeremonie mit den Hymnen der Länder aller Teilnehmer und ihren Flaggen. Alle Teilnehmer waren sehr formal gekleidet.

Durch farbige Punkte auf unseren Namensschildern waren wir in *Colorgroups* eingeteilt. In diesen Gruppen sollten wir uns nach den Präsentationen treffen und das neu Erlernte in Rap-Battles, Theaterstücken, Tänzen, Songs oder Sketches anwenden. Nach der Eröffnungszeremonie trafen wir uns zum ersten Mal in unseren Gruppen und konnten uns ein bisschen besser kennenlernen. Außerdem lernten wir unseren *Group Facilitator* kennen, der uns in den nächsten Tagen bei unseren Aktivitäten helfen sollte. Ich war in der *Orange Group* und unser *Group Facilitator* war sehr freundlich und humorvoll. Schon nach einiger Zeit verstanden wir uns alle sehr gut und hatten auch schon einen Namen für unsere Gruppe gefunden. Wir nannten uns die *Orange Tigers* und hatten bei allen Aktivitäten sehr viel Spaß. Es war unglaublich, wie schnell wir als Gruppe zusammengewachsen sind und wie gut wir uns verstanden haben, sodass beim Abschied sogar die eine oder andere Träne geflossen ist.

Die folgenden Tage waren von der Struktur her alle sehr ähnlich: Aufstehen um 7:00Uhr, frühstücken, Präsentationen zu „*Leadership-Skills*“ und Aufgaben in den *Colorgroups*, Mittagessen, weitere Präsentationen und Aufgaben, Abendessen, Workshops und schlussendlich um 23:00Uhr schlafen gehen – wenig Freizeit und wenig Schlaf also. Aber die Aktivitäten haben so viel Spaß gemacht und die Vorträge waren so interessant, dass die Tage wie im Flug vergangen sind.

Wenn man hier Präsentationen liest, denkt man bestimmt an langweilige, lange und uninteressante Vorträge. Aber das Gegenteil war der Fall. Die *Regents* hatten die Präsentationen alle sehr gut vorbereitet und humorvoll und interessant gestaltet. Außerdem konnte man gut verstehen, was sie erklärten – sowohl inhaltlich als auch sprachlich.

Am besten gefallen haben mir die lustige *News Breaks* und die *ISLI Olympic Games*. Die *Newsbreak* fand jeden Tag kurz vor dem Mittagsessen statt. Es wurden einerseits wichtige Informationen weitergegeben, andererseits erzählten die Regents in lustigen Verkleidungen eine Geschichte, die jeden Tag fortgeführt wurde. Und wenn jemand etwas verloren und die *Regents* es gefunden hatten, so hieß es: „*You lost it, we found it and now you're screwed!*“. Die „Opfer“ mussten dann lustige Aufgaben (für sie wahrscheinlich weniger lustig) auf der Bühne machen. Also, so als kleiner Tipp: Am besten nichts verlieren! Die *ISLI Olympic Games* waren sehr spaßig, denn wir traten in unseren *Colorgroups* in vielen verschiedenen lustigen und unterhaltsamen Disziplinen gegen die anderen *Colorgroups* an. Der Teamgeist und die Stimmung in unseren Gruppen waren unglaublich.

ISLI war ein tolles Erlebnis, wahrscheinlich mit eines der besten Erlebnisse meines Lebens. Ich habe viele tolle, offene und lustige Jugendliche aus acht verschiedenen Ländern kennengelernt und einen Einblick in ihre Kulturen erhalten können. Außerdem war es eine tolle Erfahrung, vor einem so großen Publikum zu tanzen, zu rappen oder ganz normal zu reden.

Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit zu zeigen, wer ich wirklich bin und was mich ausmacht. Ich glaube die wichtigste Botschaft war, dass wir alle verschiedene Menschen mit verschiedenen Persönlichkeiten und verschiedenen Stärken und Schwächen sind, aber dass wir alle einzigartig und auf unsere Art und Weise besonders sind und dass wir uns so akzeptieren sollen, wie wir sind und nicht versuchen sollen, uns zu ändern. Und so ist es auch mit unseren Führungsstilen. Jeder hat seinen eigenen Führungsstil, was aber nicht bedeutet, dass der eine schlechter und der andere besser ist, sondern was einfach zeigt, dass wir alle verschieden handeln und was uns somit hilft, andere Menschen und uns selbst besser zu verstehen.

Schlussendlich bin ich dankbar für die unvergesslichen Erfahrungen und Erlebnisse, die ich beim ISLI-Seminar gemacht habe und ich möchte diese nicht mehr missen.